Chronik für den Monat März [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-414456

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seine Jagdgesetzgebung mit derjenigen der Eidgenossenschaft in Einklang zu bringen. Dies geschah im „Entwurf zu einem revidierten Jagdgesetz vom 2./7. Juni 1876", der die Bestimmung enthielt, daß die Erteilung der Jagdberechtigung mittelst Ausgabe von Patenten, deren Erlös dem Kanton zufallen solle, zu geschehen habe.

Als das Bündnervolk am 23. Juli 1876 diese Vorlage verwarf (3821 : 4718), sah die Regierung sich im nächsten Jahre in die Zwangslage versetzt, vor Beginn der Jagdzeit eine provisorische, vom Bundesrate genehmigte Verordnung zu erlassen, unter grundsätzlicher Annahme des Patentsystems, „welches doch der großen Mehrheit unseres Volkes genehmer und den Landesverhältnissen angemessener sein dürfte".

Auf dem nämlichen System war auch das im Abschied vom 30. Juni 1877 enthaltene Gesetz aufgebaut, das sich vom letztes Jahr verworfenen Entwurfe hauptsächlich durch billigere Patenttaxen unterschied. Diese Vorlage ist dann am 12. August 1877 mit 4469 : 2889 Stimmen angenommen worden.

In neuester Zeit fanden noch verschiedene Abstimmungen über Jagdgesetzrevisionen statt, nämlich

Vorlage		Abstimmung		Ergebnis
1893	Dezember 1.	1894	Mai 6.	4038 : 6019
1901	Juni 1.	1901	November 3.	6743 : 3138
1910	Juni 1.	1910	Oktober 23.	5862 : 7042
1912	November 30.	1913	April 6.	9057 : 8276

Chronik für den Monat März

(Schluß)

26. Das Hotel „Badus" in Compadials soll in ein Asyl für Alte und Invalide des Oberlandes eingerichtet werden. Ein Initiativkomitee hat sich der Sache angenommen. Das 70—80 Betten zählende Haus erfreut sich einer schönen Lage und Umgebung. Zugunsten dieses Asyls soll eine Lotterie veranstaltet werden.

Die Vereinigung „Lavurchasauna" in Celerina kann auf ihr drittes Arbeitsjahr zurückblicken. Es brachte der Vereinigung einen weiteren erfreulichen Aufschwung. An die Heimarbeiterinnen und -arbeiter konnte die schöne Summe von rund 4000 Fr. an Löhnen ausbezahlt werden.

27. Der Gemeinderat von Pontresina ehrte in einer Sitzung das Andenken an Prof. Röntgen anläßlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages am 27. März. Der berühmte Gelehrte war ein treuer Freund des Engadins und Pontresinas im besondern. Anläßlich seiner Studien am Polytechnikum in Zürich lernte er die Naturschönheiten unseres Landes kennen. 1873 fand er den Weg nach Pontresina, und die Bergwelt übte auf ihn einen nachhaltigen Einfluß aus. Seine erste Eintragung ins Fremdenbuch des Hotels „Weißes Kreuz" ist heute noch nachweisbar.

29. Der zürcherische Regierungsrat hat Staatsarchivar Dr. Anton Largiadèr, von Sta. Maria im Münstertal, zum außerordentlichen Professor für historische Hilfswissenschaften und Geschichte für Stadt und Kanton Zürich an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich gewählt. Prof. Largiadèr hat seine akademische Tätigkeit als Privatdozent im Jahre 1931 aufgenommen, wurde 1940 Honorarprofessor und ist nunmehr zum außerordentlichen Professor vorgerückt. Er gilt heute als einer der besten Kenner der Geschichte von Stadt und Kanton Zürich.

30. Prof. Armon Cantieni (Orgel), Dora Wyß (Altistin) und Marie Weber (Violine) gaben in Chur ein Karfreitagskonzert, dessen Ertrag für die Schweizerspende bestimmt war. Zum Vortrag gelangten Werke von Buxtehude, J. S. Bach, M. Reger, H. Wolf und eine eigene Komposition von A. Cantieni.

31. Aus Anlaß des vierzigjährigen Geschäftsjubiläums von Dr. h. c. Gadient Engi, Vizepräsident der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, wurde in Würdigung seiner großen Verdienste um die Entwicklung des großen Ciba-Unternehmens die Dr. Gadient Engi-Stiftung mit einem Vermögen von 100 000 Fr. errichtet. Sie ist zur Unterstützung und Förderung der beruflichen Ausbildung von Werksangehörigen der schweizerischen Ciba-Betriebe bestimmt.

Chronik für den Monat April

1. In Winterthur ist in seinem 70. Lebensjahr Dr. h. c. Jakob Buchli gestorben. Er war von Beruf Ingenieur und seit 1933 Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. Von 1924 bis 1930 hatte er die technische Leitung des Lokomotivbaues inne. Nach dem Abschluß des Ingenieurstudiums trat der Verstorbene im Jahre 1902 in die Dienste des Winterthurer Unternehmens, dessen Büro für Lokomotivbau er bis 1909 vorstand. In den folgenden Jahren war Ingenieur Buchli bis 1924 bei Brown Boveri in Baden tätig, um dann wiederum nach Winterthur zurückzukehren. Als Direktor wirkte er hierauf maßgeblich am Aufschwung der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik mit. Im Jahr 1930 erfolgte sein Rücktritt aus der Direktion, worauf er 1932 zum Mitglied des Verwaltungsrates und 1934 zu dessen Präsident ernannt wurde. Seiner In-